

KONZERTDIREKTION HUGO HELLER (BUKUM A. G.)

I., REGIERUNGSGASSE 1.

KLEINER KONZERTHAUS-SAAL

Sonntag, den 6. Jänner 1924, 7 Uhr abends

Lieder- und Arien-Abend

ROSA HAMBURGER

Mitwirkend: **HERTHA SCHMELZ** (Klavier)

Begleitung der Gesänge: **Prof. Alexander Manhart**

PROGRAMM:

SCHUBERT	Nachtviolen. An mein Klavier.	
BRAHMS	Waldeinsamkeit. Wehe, so willst du mich wieder? Ständchen.	
CHOPIN	Nocturne F-moll. Polonaise Gis-moll.	Hertha Schmelz.
RUDOLF FUNKENSTEIN .	Maria. Die Nachtigall. Unser Lied. Mädchens Morgentraum.	} Erstaufführung.
	Am Klavier: Der Komponist.	
P A U S E.		
MAHLER	Erinnerung. Ich ging mit Lust durch einen grünen Wald.	
RICHARD STRAUSS . . .	Traum durch die Dämmerung. Meinem Kinde. Wie sollten wir geheim sie halten?	
WAGNER—LISZT	Spinnerlied aus dem „Fliegenden Holländer“.	
LISZT	Gnomenreigen.	Hertha Schmelz.
CHARPENTIER	Arie der Louise aus „Louise“.	
VERDI	Arie aus „Traviata“.	

Klavier: Bösendorfer.

Verlag der Wiener Konzerthausgesellschaft, III., Lothringerstraße 20.

Preis 3000 Kronen (inkl. Steuer).

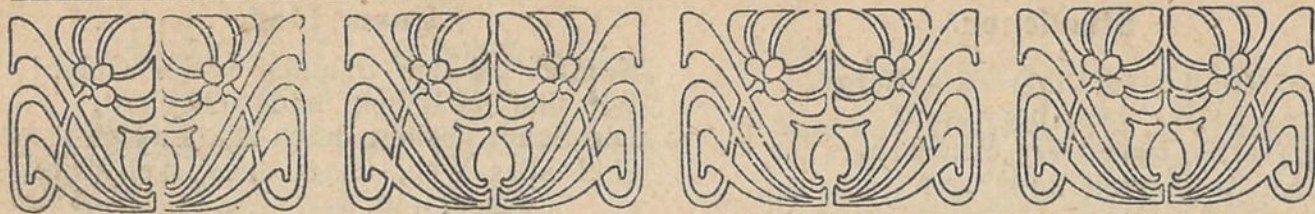
Über behördliche Anordnung sind die Hute abzunehmen.

Stern & Steiner, Wien.

№ 4711. Tosca
Parfum

Ein Duft
voller Sehnsucht





GESANGS-TEXTE:

Schubert:

Nachtviolen.

Nachtviolen, Nachtviolen,
Dunkle Augen, seelenvolle,
Selig ist es, sich versenken
In dem samtnen Blau.

Grüne Blätter streben freudig
Euch zu helfen, euch zu schmücken,
Doch ihr blicket ernst und schweigend
In die laue Frühlingsluft.

Mit erhabnen Wehmutsstrahlen
Trafet ihr mein treues Herz
Und nun blüht in stummen Nächten fort
Die heilige Verbindung. Hölty.

An mein Klavier.

Sanftes Klavier, welche Entzückungen
schaffest du mir!

Sanftes Klavier, wenn sich die Schönen
tänzelnd verwöhnen.

Weih' ich mich dir, liebes Klavier!

Bin ich allein, hauch' ich dir meine
Empfindungen ein,
Himmlich und rein.

Unschuld im Spiele Tugendgefühle sprechen
aus dir, trautes Klavier.

Sing ich dazu, goldener Flügel, welch'
himmlische Ruh lispelst mir du,
Tränen der Freude netzen die Saite! sil-
berner Klang trägt den Gesang.

Brahms:

In Waldeseinsamkeit.

Ich saß zu deinen Füßen
In Waldeseinsamkeit;
Windsatmen, Sehnen
Ging durch die Wipfel breit.

In stummem Ringen senkt' ich
Das Haupt in deinen Schoß,
Und meine bebenden Hände
Um deine Knie ich schloß.

Die Sonne ging hinunter,
Der Tag verglühte all',
Ferne, ferne
Sang eine Nachtigall.

Wehe, so willst du mich wieder, hemmende Fessel, umfassen?

Wehe, so willst du mich wieder,
Hemmende Fessel, umfassen?
Auf und hinaus in die Luft!
Ströme der Seele Verlangen,
Ström' es in brausende Lieder,
Saugend ätherischen Duft!

Strebe dem Wind nur entgegen,
Daß er die Wange dir kühle,
Grüße den Himmel mit Lust!
Werden sich bange Gefühle
Im Unermeßlichen regen,
Atme den Feind aus der Brust!

Platen.

Ständchen.

Der Mond steht über dem Berge,
So recht für verliebte Leut';
Im Garten rieselt ein Brunnen,
Sonst Stille weit und breit.

Neben der Mauer im Schatten
Da steh'n der Studenten drei,
Mit Flöt' und Geig' und Zither,
Und singen und spielen dabei.

Die Klänge schleichen der Schönsten
Sacht' in den Traum hinein,
Sie schaut den blonden Geliebten
Und lispelt: „Vergiß nicht mein!“

Kugler.

R. Funkenstein:

Maria.

Weißt du, Maria, wie gern wollt' ich
glauben,
Beten zu dir, spät und früh. —
Aber ich suchte dich weit in den Landen,
Aber ich fand dich nie.

Aber das Leben, weißt du, Maria,
Tut so unendlich weh.
Komme im Dämmer doch einmal her-
nieder
Aus deiner wolkigen Höh'!

Schließe mir linde die sehnenden
Augen,
Welche vom Weinen so müd . . .
Sing' in den ewigen Schlaf mich, Maria,
Sing' deinem Kinde ein Lied. —

Die Nachtigall.

Das macht, es hat die Nachtigall
Die ganze Nacht gesungen,
Da sind von ihrem süßen Schall
Da sind in Hall und Widerhall
Die Rosen aufgesprungen.

Sie war doch sonst ein keckes Blut,
Nun geht sie still in Sinnen,
Trägt in der Hand den Sommerhut
Und duldet still der Sonne Glut
Und weiß nicht, was beginnen.

Das macht, es hat die Nachtigall,
Die ganze Nacht gesungen,
Da sind von Ihrem süßen Schall,
Da sind in Hall und Widerhall
Die Rosen aufgesprungen.

Th. Storm.

Unser Lied.

Komm' laß uns träumen meine Geige!
Wir sind noch jung und frohgemut,
Die Sonne lächelt durch die Zweige
Und alles Weh, unser alles Weh wird
wieder gut.

Wir singen nicht so wie die andern,
Nach eines Rhythmus schweren Gang,
Wir klingen sacht nur an beim Wandern
Und doch ist's uns ein voller Klang.

Der Bergwald freilich darf nicht fehlen,
Dazu das frische Maienlicht.
Ein Vogelsang aus tausend Kehlen
Der durch die Stille jubelnd bricht.

Dann geht der Tag verklärt zur Neige
Und unser Lied begleitet ihn . . .
Komm laß uns träumen meine Geige
Und lachend in den Frühling ziehn.

Mädchens Morgentraum.

Wie die Blumen alle winken
Und die Kelche mir kredenzen,
Perlen seh' ich drinnen glänzen:
Willst du trinken?
Und der Kirschbaum schwer beladen
Grüßt mich mit des Knecht's Gebärde
Als wär' ich der Herr der Erde voller
Gnaden.

Schmeichelnd fährt's durch meine Locken
Blumen regnet's, Winde kosen:
Willst du Veilchen oder Rosen oder
Glocken?
Dort von Buchen halb verborgen —
Er schon wieder
Mit den Augen voller Lieder!
Welch ein Morgen!

Mahler:

Erinnerung.

Es wecket meine Liebe die Lieder
immer wieder!
Es wecken meine Lieder die Liebe
immer wieder!
Die Lippen, die da träumen von deinen
heißen Küssen,
In Sang und Liebesweisen von dir sie
tönen müssen!
Und wollen die Gedanken der Liebe
sich entschlagen,
So kommen meine Lieder zu mir mit
Liebesklagen!
So halten mich in Banden die beiden
immer wieder!
Es weckt das Lied die Liebe! Die
Liebe weckt die Lieder!

R. Leander.

**Ich ging mit Lust durch einen
grünen Wald.**

Ich ging mit Lust durch einen grünen
Wald,

Ich hört' die Vöglein singen;
Sie sangen so jung, sie sangen so alt,
Die kleinen Waldvögelein im grünen
Wald.

Wie gern hört' ich sie singen, ja singen.
Nun sing, nun sing, Frau Nachtigall.
Sing du's bei meinem Feinsliebchen!
Komm schier, komm schier, wenn's
finster ist,

Wenn niemand auf der Gasse ist,
Dann komm zu mir! Herein will ich
dich lassen!

Der Tag verging, die Nacht brach an,
Er kam zu Feinsliebchen gegangen.
Er klopft so leis wohl an den Ring,
Ei schläfst du oder wachst, mein Kind?
Ich hab so lang gestanden!

Es schaut der Mond durchs Fensterlein
Zum holden, süßen Lieben.

Die Nachtigall sang die ganze Nacht.
Du schlafselig Mägdlein, nimm dich
in acht!

Wo ist dein Herzliebster geblieben?

Strauß:

Traum durch die Dämmerung.

Weite Wiesen im Dämmergrau;
Die Sonne verglomm, die Sterne ziehn:
Nun geh' ich hin zu der schönsten Frau.
Weit über Wiesen im Dämmergrau,
Tief in den Busch von Jasmin.

Durch Dämmergrau in der Liebe Land;
Ich gehe nicht schnell, ich eile nicht;
Mich zieht ein weiches, samtenes Band
Durch Dämmergrau in der Liebe Land,
In ein blaues, mildes Licht.

Otte Julius Bierbaum.

Meinem Kinde.

Du schläfst und sachte neig' ich mich
Über dein Bettchen und segne dich.
Jeder behutsame Atemzug
Ist ein schweifender Himmelsflug,
Ist ein Suchen weit umher,
Ob nicht doch ein Sternlein wär',
Wo aus eitel Glanz und Licht,
Liebe sich ein Glückskraut bricht,
Das sie geflügelt hernieder trägt
Und dir auf's weiße Deckchen legt.
Du schläfst und sachte neig' ich mich
Über dein Bettchen und segne dich!

G. Falke.

Wie sollten wir geheim sie halten?

Wie sollten wir geheim sie halten,
Die Seligkeit die uns erfüllt?
Nein, bis in seine tiefsten Falten
Sei allen unser Herz enthüllt!

Wenn zwei in Liebe sich gefunden,
Geht Jubel hin durch die Natur,
In länger'n wonnevollen Stunden
Legt sich der Tag auf Wald und Flur.

Selbst aus der Eiche morschem Stamme,
Die ein Jahrtausend überlebt,
Steigt neu des Wipfels grüne Flamme
Und rauscht, von Jugendlust durchbebt.

Zu höher'm Glanz und Dufte brechen
Die Knospen auf beim Glück der Zwei
Und süßer rauscht es in den Bächen,
Und reicher blüht und glänzt der Mai.

Adolf Friedrich Graf von Schack.

Charpentier:

Arie aus „Louise“.

Seit mein Herz dir ich überließ zu Eigen,
Fliehen die Tage mir in blumigem
Reigen.

Trunken vom Erinnern an deinen
ersten Kuß

Beut er mir hehrste Freuden,
Des Minneglücks Genuß!

Welch ein köstlich Leben!
Mein Träumen war nicht ganz ein
Träumen . . .

Nie geahnte Wonnen!
Ich spür' der Liebe sanfte Schwingen!
Meines Herzens Garten hallet von
freud'gem Singen!

Es frohlockt die Natur zu meinem
Liebesglücke —

Rings um mich her wie strahlet alles
in sonn'gem Lächeln!

Ich erschau're vor übergroßem Glück,
Gedenk' ich jenes Tag's, da ich mich
dir ergab!

Welch ein köstlich Leben!
Tage voller Wonne!

Ich erschau're vor übergroßem Glück,
Gedenk' ich jenes Tag's, da ich mich
dir ergab!

Verdi:

Arie aus „Traviata“.

'S ist seltsam! sehr seltsam!
Im Herzen tönt stets mir seine Stimme!
Könnnt' ich's ein Unglück nennen.
Wahrhaft zu lieben?
Was ergreift dich, o sturmbewegte
Seele?

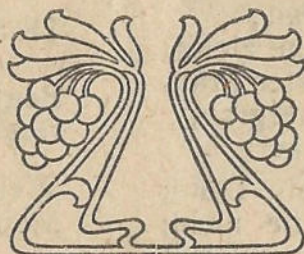
Für niemand noch erglühstest du,
Noch nie, ach kannst' ich die Freude
Wahrhaft geliebt zu werden!
Ich verkannte den Himmel
Im Taumel des Genusses
Der mich umfassen! —

Er ist es, dessen wonnig Bild
Mir wie aus weiten Fernen
Mitten im Taumel lauter Lust
Leuchtete gleich den Sternen —
Er der an meiner Schwelle stand,
Sorgenvoll für mein Leben;
Er der mich fiebernd beben jetzt macht
Auf's neu' vor Lieb! —
Liebe, ach, Liebe, allmächtiges Gottes-
herz,
Das die ganze, die ganze Welt bewegt,

Liebe, die mit Wonne und sel'gem
Schmerz
Jede Brust erreget,
Mit hoher Wonne und sel'gem
Schmerz! —

O Torheit! O Torheit! Ach, des eitlen
Wahnes!

Törichtes Mädchen,
Allein und so verlassen
In dieser rauschenden Wüste,
Die Paris man nennt,
Was kann ich hoffen,
Was, ach, beginnen?
Berauschen darf ich mich nur im Taumel
Voll Lust und Fröhlichkeit —
Von der Freude Blumenkränzen
Sei mein Leben heiter durchzogen;
Auf des Jubels lust'gen Wogen
Rauschen schnell die Tage dahin
Jeder Morgen soll mir als Bote
Neue Taten fröhlich verkünden,
Jeder Abend soll mich finden
Wo die Lust sich frei ergießt!



Lohse's

Uraltes Lavendel-Wasser

PARFUMERIE
GUSTAV LOHSE
BERLIN

GUSTAV. LOHSE · WIEN VII · LINDENGASSE 18

Für die ordentlichen **Chorkonzerte** der **Wiener Kon-
zerthausgesellschaft**, welche unter Leitung von **Paul v. Klenau**
und unter Mitwirkung der **Wiener Singakademie** stattfinden,
wurde für das Spieljahr 1923/24 folgendes Programm festgesetzt:

3. Konzert: Freitag, 7. März, **Liszt**: „Christus“.

4. Konzert: Freitag, 11. April, **Bach**: „Matthäus-Passion“.

UNTERRICHTSINSTITUTE
MUSIK, SCHAUPIEL, KÖRPERBILDUNG, TANZ

VIOLONCELLO.

Erfolgreicher Unterricht für Anfänger und Vorgeschriftene (Methode Prof. Paul Grümmer). Vorbereitung für die Staatsakademie. Vor- und Ausbildung. — Konzert und Kammermusik. — Mitwirkung.

JOSEF HÁŠA, Wien V, Margaretenplatz 6, II. Stiege, 3. Stock.

ELLINOR TORDIS Künstlerische Körperbildung

Wien II, Dianabad

Tanzkurse der Akademie für Musik und darstellende Künste

Künstlerische
Leitung:

ELLEN TELS

Für Künstlerischen Tanz
Bewegungskunst
Rhythmik
Pantomime

(Musikalische Begleitung: Dr. JANOWITZ—Staatsoper).

Tägl. Einschreibungen u. Auskünfte: III., LOTHINGERSTRASSE 18, v. 1/2 10 – 1 Uhr u. im Hagen-
bundgebäude, I., Zedlitzgasse 6. Unterricht in den Räumen der Akademie und im Hagenbund.

UNTERRICHTSINSTITUTE
MUSIK, SCHAUPIEL, KÖRPERBILDUNG, TANZ

TANZINSTITUT

MARY NEUMANN

WIEN VIII, PIARISTENGASSE Nr. 28

Unterricht in allen Gesellschaftstänzen.
Separatstunden zu jeder Tageszeit.

Mittwoch, Samstag, Sonn- u. Feiertag Tanzübungen.

Harmonische Körperbildung,
Kunsttanz, Rhythm. Gymnastik

Gertrude Barrison

WIEN III, WEYRGASSE Nr. 8

MODELLHAUS
IDA REICH & BRUDER
WIEN



**TOILETTEN
FÜR DIE VORNEHME DAME**

✱

VI., MARIAHILFERSTRASSE 39
I., KÄRNTNERSTRASSE 19 (im Hause M. Neumann)
VIII., JOSEFSTÄDTERSTRASSE 1
(IDA REICH, TOILETTEN IN FEINEM MITTELGENRE)

DETAIL

EXPORT

AUGUSTINER-STUBE

Likör-, Wein- und Frühstückstube

I., AUGUSTINERSTRASSE Nr. 3

(Albrechtsrampe)

Geöffnet von 9 Uhr früh bis 1 Uhr nachts

Geigenatelier
Wilh. Th. Jaura^s W^{wa.}

Geschäftsführer: **CARL W. JAURA**
Experte des Dorotheum
WIEN I, WALFISCHGASSE Nr. 8

Veranstaltungen im Wiener Konzerthaus.

Sonnt. 13. **Sonntags-Sinfonie-Konzert.** $\frac{1}{2}$ 4 Uhr nachm. Großer Saal. KV.

Grete Wiesenthal. Großer Saal. I.

Mairecker-Buxbaum-Quartett. Mittlerer Saal. S.

Mont. 14. **Konzert im Fasching.** Großer Saal. Chr. K.

Dr. E. Deczey. Vortrag über Bruckner. Mittlerer Saal.

Anna Licho. Klavier. Kleiner Saal.

Dienst. 15. **Konzert.** Großer Saal. Elite.

Dr. Gustav Huber. Liederabend. Mittlerer Saal. S.

Konzert. Kleiner Saal. Pop.

Mittw. 16. **Walter Kleinecke.** Cello—Klavier. Großer Saal. KB.

E. Hardorf. Liederabend. Kleiner Saal. S.

Sämtliche Veranstaltungen finden — wenn nicht anders angegeben — um 7 Uhr abends statt.

L. Leichner^s Patti-Coldcrème

**zur Pflege der Haut,
einzigartiges Kon-
servierungsmittel
für Auto und Sport**



